



VEREIN KELLERBÜHNE ST.GALLEN

St. Georgen-Strasse 3
9000 St. Gallen
www.kellerbuehne.ch

Protokoll der 56. Hauptversammlung des Vereins Kellerbühne

Datum/Zeit: Donnerstag, 18. November 2021

Ort: Kellerbühne St. Gallen

Vorsitz: Leo Gehrler

Anwesend: 60

Protokoll: Eva Ziegler

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 55. Hauptversammlung vom 12. November 2020
4. Jahresbericht 2020/2021
5. Jahresrechnung 2020/2021/Bericht der Revisionsstelle
6. Statutenänderung
7. Wahlen
8. Verabschiedung Walter Wiedemann
9. Programmvorschau des künstlerischen Leiters
10. Varia

1. Begrüssung

Präsident Leo Gehrler begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder zur 56. Hauptversammlung.

2. Wahl der Stimmenzähler

Max Mazenauer und Astrid Graf werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der 55. Hauptversammlung vom 12. November 2020

Es gibt keine Wortmeldungen zum Protokoll, es wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht 2020/2021 des Präsidenten Leo Gehrler

- **Begriffliches**

Eigentlich wollte ich Begriffliches, genauer einen Begriff von Hans Marti, an den Beginn meines Jahresberichts stellen. Seine "verwaltete Welt" erschien mir zunächst als begriffliche Definition des letztjährigen Umfelds, in welchem sich die Kellerbühne von einer Verwaltungsanordnung zur andern durchtasten musste, träf. Rasch aber beschlichen mich Zweifel: Will ich in einer Zeit, in der Begriffe zusehends weniger auf ihre Aussagekraft als auf ihre Political Correctness abgeklopft werden und immer mehr Leute sich schon zu allem und jedem äussern, bevor sie denken, will ich in einer solchen Zeit wirklich einen Begriff verwenden, der seiner inhaltlichen Bedeutung entfremdet und von den einen als Kritik und von den andern als Zustimmung zu den Covid 19-Vorkehrungen der Behörden verstanden werden könnte? Natürlich, bei Ihnen, geschätzte Vereinsmitglieder, verhält es sich anders. Bei Querdenkern kreisen Ihre Gedanken nicht oder nicht nur um Impfverweigerer oder um deutsche Reichsbürger, sondern um Sarah Hakenberg, Riklin & Schaub, Manuel Stahlberger Peter Spielbauer, Schönholzer & Schönholzer und wie sie alle heissen, die uns in der Kellerbühne (und anderswo) mit Schrägheiten, Absurditäten und intelligenten Bosheiten zum Nachdenken bringen, und alles erst noch mit Charme und zu unserer Freude. Dies klargestellt, habe ich mich dennoch entschieden, den Jahresbericht fernab der ursprünglich angedachten Begriffswelt vorzutragen, sozusagen spröde.

- **Zahlen**

Hier ist in der Tat Sprödheit angesagt. Die Zahlen der Vorstellungen, Besucher und Vermietungen gingen gegenüber früher deutlich zurück – Stichworte: Platzbeschränkung, Maskenpflicht und viermonatige Betriebsschließung – waren aber immer noch so erträglich (dies

durchaus im Wortsinn gemeint), dass der Vorstand ohne besondere Dreistigkeit beschliessen konnte, die Behörden nicht um eine Covid-Unterstützung anzugehen. In der Einladung zur heutigen Hauptversammlung haben der kaufmännische Leiter Walter Wiedemann und der künstlerischen Leiter Matthias Peter dazu Näheres ausgeführt; es sei darauf verwiesen.

- **Qualitatives**

Wichtiger als die Zahlen sind für eine Kulturinstitution grundsätzlich qualitative Kriterien. Aus der Sicht des Vorstands hat der letztjährige Spielbetrieb, soweit er Covid19-bedingt überhaupt stattfand, das selbst gesetzte Ziel, "in den Bereichen Kabarett, Chanson, Schauspiel und Literatur ein breites Spektrum des nationalen und internationalen Kleinkunstschaffens" zu spiegeln und "ein gut durchmischtes erwachsenes Publikum" anzusprechen, auf hohem Niveau erfüllt. Erfreulicherweise sehen dies auch der Kanton und die Stadt St. Gallen so, haben sie doch ihre Leistungsvereinbarungen mit der Kellerbühne, und damit ihre Beiträge, unverändert fortgesetzt. Der Vorstand hat die Bemühungen des künstlerischen Leiters, alle Möglichkeiten für Vorstellungen zu nützen und Künstlern die Gelegenheit zu Auftritten zu geben, ohne stets auf den letzten Rappen zu schielen, aus der Überzeugung unterstützt, dass auch schlechte Zeiten gute Kultur verdienen.

- **Fred Kurer † 16. Juni 2021**

Einen, der in früheren Jahren viel für die Kellerbühne geleistet hat, haben wir im Juni 2021 aus unserer Mitte verloren: Fred Kurer, künstlerischer Leiter von 1968-1975. Er machte die Kellerbühne zu einem Ort von Kabarett, Musik und aktuellem Theater, welche unter die Haut gingen. Dankbar erinnern wir uns an seine grosse Aufbauarbeit, seine Kreativität und sein unserer Bühne zeitlebens entgegengebrachtes Wohlwollen.

- **Organisation**

Was wäre ein Verein ohne Organisation? Als in die besten Jahre gekommene Institution hat sich die Kellerbühne klugerweise schon vor Jahren ein Kleid geschaffen, das einerseits pflegeleicht und andererseits keineswegs demodiert ist. So lassen die klaren statutarischen Zuständigkeiten eher selten Friktionen entstehen: der künstlerische Leiter ist allein für den Spielbetrieb verantwortlich, der Verein für die personelle, räumliche und finanzielle Infrastruktur. Alsdann entlastet eine seit Jahrzehnten bestehende hervorragende Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen den Verein stark im administrativen Bereich. Vor allem aber darf der Verein auf einen künstlerischen Leiter, auf beinahe 25 Mitarbeitende in der Technik, in der Informatik, an der Kasse und an der Bar sowie auf Vorstandsmitglieder zählen, die sich alle als "Teil der Kellerbühne" verstehen und ihre Auf-

gaben nicht nur exzellent, sondern auch gern (und, wo zweckmässig, mit Leidenschaft) erfüllen.

Dafür danke ich allen aus tiefster Brust bzw. in meinem Fall wohl genauer aus tiefstem Bauch (was im Ergebnis den Dank in die angemessene Grössenordnung setzt).

Ich komme zum Schluss, und damit zu Ihnen, **liebe Vereinsmitglieder**. Sie alle – an Zahl insgesamt 580 Personen – tragen die Kellerbühne, und zwar, wie mir scheint, in besonderer Weise. Als Mitglieder sind Sie bei der Kellerbühne nicht Vereinsmeier oder Vertreter einer bestimmten Gesellschaftsgruppe, sondern, um ein Zitat von Cary Grant abzuwandeln, Berufene, welche Teil einer Kulturinstitution sein wollen. Für den Vorstand ist dies Anlass zum Dank, aber auch dazu, die Vorstandsarbeit als Privileg zu betrachten.

Es wird keine Diskussion des Jahresberichts gewünscht. Er wird mit Applaus genehmigt.

5. Jahresrechnung 2020/2021, Bericht der Revisionsstelle

- **Jahresrechnung**

Walter Wiedemann verweist auf die in der versandten Einladung enthaltenen Unterlagen. Die Saison war wie bekannt von Corona geprägt. Die Erfolgsrechnung weist einen Verlust von CHF 23'520.25. Er konnte durch die im Vorjahr gebildete Coronavirus Reserve abgedeckt werden, so dass nur CHF 1'520.25 zulasten des Eigenkapitals gehen.

Einnahmen und Ausgaben gingen nicht in demselben Mass zurück, trotzdem ist die Rechnung ausgeglichen.

Es wird keine Diskussion der Jahresrechnung gewünscht.

- **Bericht der Revisionsstelle**

Es ist kein Mitglied der Revisionsstelle anwesend. Der schriftliche Revisionsbericht ist in der versandten Einladung enthalten.

Präsident Leo Gehrler lässt über den Antrag der Revisoren auf Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstands abstimmen. Beides wird einstimmig angenommen.

6. Statutenänderung

Die Pandemie hat uns nicht nur Einschränkungen und Spielunterbrüche gebracht, sondern auch statutarische Schwächen offengelegt. Diese will der Vorstand durch eine Statutenrevision beseitigen.

Der Vorstand soll Aufgaben, die ihm bislang gesamthaft oblagen, durch Reglement an einen Ausschuss oder einzelne seiner Mitglieder delegieren können, sei es im Rahmen einer ordentlichen Geschäfteverteilung, sei es bei Dringlichkeit. De Facto mussten wir während der Coronakrise mit einem Ausschuss arbeiten, um zeitnah reagieren zu können. Da sich das bewährte, sollte es auch in die Statuten aufgenommen werden.

Der Vorstand arbeitet dank moderner Kommunikationsmittel sehr effizient. Deshalb erscheint die bisherige Vorgabe der Statuten, dass der Vorstand aus mindestens sieben Mitgliedern bestehen muss, als übersetzt.

Der Text der vom Vorstand vorgeschlagenen Änderungen der Art. 8 und 9 der Vereinsstatuten ist in der versandten Einladung enthalten.

Es wird keine Diskussion zu diesem Traktandum gewünscht.

Die Statutenänderung wird mit einer Enthaltung gutgeheissen.

7. Wahlen

7.1 Wahl eines neuen kaufmännischen Leiters

Der Vorstand schlägt Hans Schnurrenberger zur Wahl vor. Er kam Ende der achtziger Jahre aus Winterthur nach St.Gallen. Die internationale Wirtschaftsprüferfirma, für die er arbeitete, suchte einen Freiwilligen für ihren Sitz in St.Gallen und er meldete sich. Einige Jahre später, als der Kanton einen diplomierten Wirtschaftsprüfer suchte, um die Finanzkontrolle zu leiten, bewarb er sich, erhielt die Stelle und übte diese Funktion während 25 Jahren aus. Er verfügt über grosse Erfahrung im Finanzwesen und in administrativen Prozessen, so dass die Aufgabe als administrativer Leiter der Kellerbühne gut zu ihm passt und, wie wir schon feststellen konnten, er auch zu uns.

Hans Schnurrenberger wird einstimmig und mit grossem Applaus gewählt.

7.2 Wahl der Mitglieder Revisionsstelle

Ida Anhorn und Reinhold Harringer werden einstimmig wiedergewählt.

8. Verabschiedung Walter Wiedemann

Leo Gehrler führt aus:

In der Einladung zur heutigen Hauptversammlung habe ich ihnen angekündigt, dass Walter Wiedemann, unser langjähriger kaufmännischer Leiter dem Vorstand leider Adieu sagt. Mit ihm verabschiedet sich ein eigentliches Urgestein der Kellerbühne:

Von 1982-1984 und von 1987-2011, also volle 26 Jahre, hatte Walter nämlich bereits als Revisor unseres Vereins gewirkt, als er sich vor 10 Jahren – eben erst als Leiter der städtischen Finanzkontrolle pensioniert - einspannen liess, die kaufmännische Leitung von Oskar Fritschi zu übernehmen. Er wollte wissen, wie es sich anfühlt, als Pferd vor dem Reiter, d.h. als kaufmännischer Leiter vor dem Revisor, über die Hindernisse zu kommen. Und es fühlte sich gut an, gerade für den Vorstand und den künstlerischen Leiter. Dem künstlerischen Leiter war er bei dessen Fragen, Zweifeln und Ängsten um die finanziellen Auswirkungen von Vorstellungen und Eigenproduktionen ein wohlwollender und zugleich kritischer Sparringspartner. Dem Vorstand verschaffte er, der die finanziellen Belange der Kellerbühne aus dem FF kannte, durch vierteljährliche Überblicke über die aktuellen Zahlen und treffsichere Budgetprognosen die beruhigende Gewissheit, dass die Finanzen im Lot sind.

Vor allem hatte er einen Blick für das Ganze. Leitlinie war ihm dabei der Satz von Hans Clarin: "Wer im Bild ist, fällt nicht so leicht aus dem Rahmen." Und vereinzelt suchte er innerlich wohl sachgemässen Trost bei Jean Cocteau: "Nicht immer sind Quellen mit dem Flusslauf einverstanden."

In einem Punkt aber liess er nie locker: Selber empfindlich am Gehör geschädigt, war es ihm ein Anliegen, die Kellerbühne auch für Hörbehinderte möglichst barrierefrei zu machen. Konkret, dass in der Kellerbühne eine Höranlage eingebaut werde, welche Sprache oder Musik in Sendesignale umwandelt, diese im Raum übermittelt und sie den hörbeeinträchtigten Besuchern in hoher Qualität zugänglich macht. Und er setzte sich durch: zuerst im Vorstand, dann bei der städtischen Liegenschaftenverwaltung und schliesslich bei den Technikern. Reichte hierbei einmal seine Überzeugungskraft nicht aus, so griff er auf die Bibel zurück: "Wer sein Herz verhärtet, gerät ins Unglück" (Die Sprüche 28, 14). Wer wollte dem schon widerstehen? Seit diesem Jahr verfügen wir daher über eine Höranlage!

Sie merken es: Der Vorstand lässt Walter Wiedemann nur sehr ungern ziehen. Wir verstehen aber, dass Walter mehr Zeit für sich und seine Doris haben möchte, unter anderem zum Reisen.

Allerdings, lieber Walter: Auch wenn wir euch vollen Genuss wünschen, stellen wir uns nicht vor, dass ihr euer Leben in *vollen* Zügen geniessen wollt. Und auch Erich Kästners Wort, dass "*wir alle im gleichen Zug sitzen, viele aber im falschen Coupé*", hilft euch nicht wirklich weiter.

Wir haben uns daher entschlossen, euch als Dank für dein langes und verdientes Wirken zugunsten der Kellerbühne einen Beitrag an eine Zugfahrt zu schenken, bei der die Völle des Genusses und des Zuges nicht korrespondieren, aber die Gegenwart in besonderer Art gelebt wird: eine **Reise mit dem Glacier Express**. Wie und wann ihr diese gestaltet, sei dir und Doris überlassen. Der Vorstand rät zur Excellence Class mit einem exklusiven Concierge- und Getränkeservice, 5-gängigem Diner sowie einer Tea Time am Nachmittag mit Friandises. Damit ihr euch für die Rückfahrt keine Sorgen machen braucht, legen wir vorsorglicher Weise auch noch eine Packung **Studentenfutter** bei!

Und um zu verhindern, dass du nach 35 Jahren Arbeit für die Kellerbühne plötzlich in ein Loch gerätst und deinen Bezug zur Kleinkunst verlierst oder gar fremd gehst, überreiche ich dir schliesslich – gleichsam als transitorisches Aktivum – einen **Passepartout für die kommenden zwei Spielzeiten!**

Lieber Walter: Wir danken dir auf das Herzlichste für deine Tätigkeit zugunsten der Kellerbühne und wünschen dir und Doris alles, alles Gute!

Walter Wiedemann dankt für die grosszügigen Worte und Geschenke und dem Vorstand, dem künstlerischen Leiter und allen Mitarbeitenden für die "tolle Zeit" bei der Kellerbühne.

9. Programmvorschau des künstlerischen Leiters

- **Dank an Walter Wiedemann**

Matthias Peter dankt Walter Wiedemann für wunderbare Zusammenarbeit während der letzten zehn Jahre und überreicht ihm ein Flasche Vieux Pineau de Charente.

- **Programmorschau**

Das erste Quartal dieser Spielzeit ist schon fast vorüber. Für den Rest der Saison sind zahlreiche Highlights geplant, wobei auch abgesagte Vorstellungen nachgeholt werden können. Noch bestehende Lücken im Frühjahrsprogramm werden in rollender Planung mit Gastspielen und voraussichtlich einer Eigenproduktion gefüllt.

- Besonders erwähnt sei, dass die Kellerbühne am 21. November zu Gast im Kunstmuseum ist mit einer Erinnerung an den isländischen Literaturnobelpreisträger Halldór Laxness im Rahmen der Finissage der Ausstellung der Erker Galerie. Und am 24. November findet die in der Kellerbühne eine Gedenkveranstaltung für Fred Kurer statt.

Die Details zum Spielplan können unter www.kellerbühne.ch eingesehen werden.

10. Varia

Auf die Frage eines Vereinsmitglieds erläutern Leo Gehrler und Matthias Peter, dass derzeit maximal 96 von 138 Plätzen (entsprechend zwei Drittel) in der Kellerbühne gebucht werden können, obwohl mehr zulässige wären. Dies, weil einerseits die Nachfrage im Moment ohnehin geringer ist und sich die Zuschauer andererseits so in dem engen Raum besser fühlen. Andere Kleintheater handeln ähnlich. Ausserdem dürften auch bald wieder offizielle Platzbeschränkungen kommen.

Schluss der Hauptversammlung: 19.55 h

Datum der nächsten Hauptversammlung: 17. November 2022

Die Aktuarin
Eva Ziegler